

# **NADA in der Allgemeinpsychiatrie**

**Dr. Martine Grümmer**

**2001**

Kombination **alternativer Verfahren**  
mit herkömmlichen  
Behandlungsverfahren

**2002**

**Ohrakupunktur** nach dem NADA-  
Protokoll

## **Struktur der Abteilung**

6 Stationen

**geschlossene Intensiv-Aufnahmestation 11a**  
unruhige, selbst- oder fremdgefährdende Patienten

**geschlossene Aufnahmestation 14 a**  
Regelpatienten die besonderen Schutz brauchen

**offene Aufnahmestation 14 e**  
psychotherapeutisch - psychosomatisch orientiert

**geschlossene Aufnahmestation 6a**  
Regelpatienten die besonderen Schutz brauchen

**geschlossene Weiterbehandlungsstation 6b**  
mittelfristige Behandlungen, chronische Verläufe

**Tagesklinik**  
psychotherapeutisch-psychosomatisch orientiert

Unser **Behandlungskonzept** ist  
multimethodial

tiefenpsychologisch  
verhaltenstherapeutisch  
systemisch  
traumatherapeutisch

In der Abteilung arbeiten  
**77 Mitarbeiter**

1 Chefarzt,  
2 Oberärzte,  
8 Assistenzärzte,  
4 Psychologen,  
3 Sozialarbeiter/-pädagogen  
63 Mitarbeiter im Pflegedienst.

Ca. jeder 4. Mitarbeiter ist in der  
Ohrakupunktur ausgebildet.

<b>Berufsgruppe</b>	<b>Anzahl</b>	<b>NADA-Ausbildung d. Mitarbeiter</b>
Chefarzt	1	0
Oberärzte	2	1
Assistenzärzte	8	4
Psychologen	4	1
Pflegedienst	63	14

In der Abteilung werden pro Jahr  
ungefähr **1.000 Patienten**  
behandelt.

Die mittlere Verweildauer liegt bei  
ca. 35 Tagen.

Grob **eingeteilt** kann man zu den Erkrankungshäufigkeiten sagen:

ca. 1/3 schizophrene Erkrankungen

ca. 1/3 depressive Erkrankungen

ca. 1/3 sonstige Störungen (z.B. Ängste,  
Persönlichkeitsstörungen)



Angefangen hat unsere Behandlung mit der Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll auf der Station **6a**.

Hier hatten wir 2001 begonnen, konventionelle Behandlungen mit Naturheilverfahren zu kombinieren.

**Zwischenfälle** hatten wir bisher nur in der  
Tagesklinik:

1 Patient wurde ohnmächtig,  
2 weitere erlitten Kreislaufkrisen.

**Probleme** gab es selten.

Ein Patient verarbeitete dieses Verfahren  
psychotisch.

Dies wurde mit dem Patient besprochen  
und eine Behandlung mit magnetic pellets  
oder nur ruhiges Dabeisitzen wurden ihm  
angeboten.

Manchmal werden auch **Empfehlungen** an die Patienten ausgesprochen, z.B. bei:

- unruhigen und angespannten Patienten
- Menschen mit Schlafstörungen
- Patienten mit großer Skepsis bezüglich der konventionellen Behandlung
- Patienten mit Süchten

Die besten Empfehlungen erfolgen aber durch die Mitpatienten.

## Termine pro Woche

11a	in der Übergabezeit, 4 mal pro Woche
14a	2 mal pro Woche plus bei Bedarf
14e	2 mal pro Woche plus bei Bedarf
6a	2 feste Termine; i. d. R. 3 - 4 mal pro Woche
6b	2 mal pro Woche plus bei Bedarf
TK	1 mal pro Woche plus bei Vakanzen

## Wie viele Patienten werden pro Termin genadelt?

Station	genadelte Pat.	Pat. insgesamt
11a	ca. 8 – 9	ca. 24
14a	ca. 5 – 7	20
14e	ca. 10	20
6a	ca. 6	19
6b	ca. 3 – 4	19
TK	ca. 16	20

## Ist eine tägliche Ohrakupunktur wünschenswert?

11a ja, z.B. nach dem Abendessen

14a ja

14e ja

6a ja, aber personell nicht zu gewährleisten

6b alles was täglich stattfindet, ist nicht interessant;  
situativ oft besser

TK gut wäre 2 mal pro Woche, nicht häufiger  
(verliert dann an Bedeutung; zu schmerzhaft an  
den Ohren)

## Zum **Vorgehen:**

- Einverständniserklärung
- unverbindlich
- 1 – 5 Nadeln
- Detox Tee



Der **Detox-Tee** setzt sich zusammen aus:

Kamille	3 Teile
Pfefferminze	1 Teil
Katzenminze	1 Teil
Schafgabe	1 Teil
Hopfen	1 Teil
Helmkraut	1 Teil

Die beschriebenen **Effekte** der Ohrakupunktur sind vielfältig.

**Akut psychotische**, manische und unruhige Patienten wurden ruhiger.

**Traumatisierten Patienten** konnten erstmals nach dem Trauma wieder gezielt zur Ruhe kommen.

Eher abwehrende, **demente** oder verquere Patienten wurden ruhiger und ausgeglichener.

Patienten beschrieb den Effekt wie folgt:

Die Akupunktur gibt einen **Leitfaden in der Therapie**.

Sie hilft, sich auf sich zu konzentrieren, **bei sich zu bleiben**.

Auch berichten die Patienten, sich im Kontakt zu anderen **besser abgrenzen** zu können.

Sich **ruhiger und ausgeglichener** zu fühlen.

An weiteren **positiven Effekten** wird berichtet:

Ich fühle mich

wohlig müde  
erfrischt  
stabiler  
ausgeglichen  
entspannt

Es hilft

bei sich zu bleiben,  
sich zu konzentrieren  
sich besser abzugrenzen

Die Wahrnehmung von Schmerzen ändert sich, diese kommen nicht nach oben in das Gehirn.

**Haupttenor nach den Behandlungen war  
die allgemeine Aussage:**

**„Ich fühle mich besser.“**

Im den **Teams** sind ebenfalls Veränderungen spürbar.

Häufig wuchs das Gefühl der eigenen Kompetenz,

die Haltung den Patienten gegenüber wurde stärker reflektiert und

der Umgang miteinander war achtsamer.

**Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit**